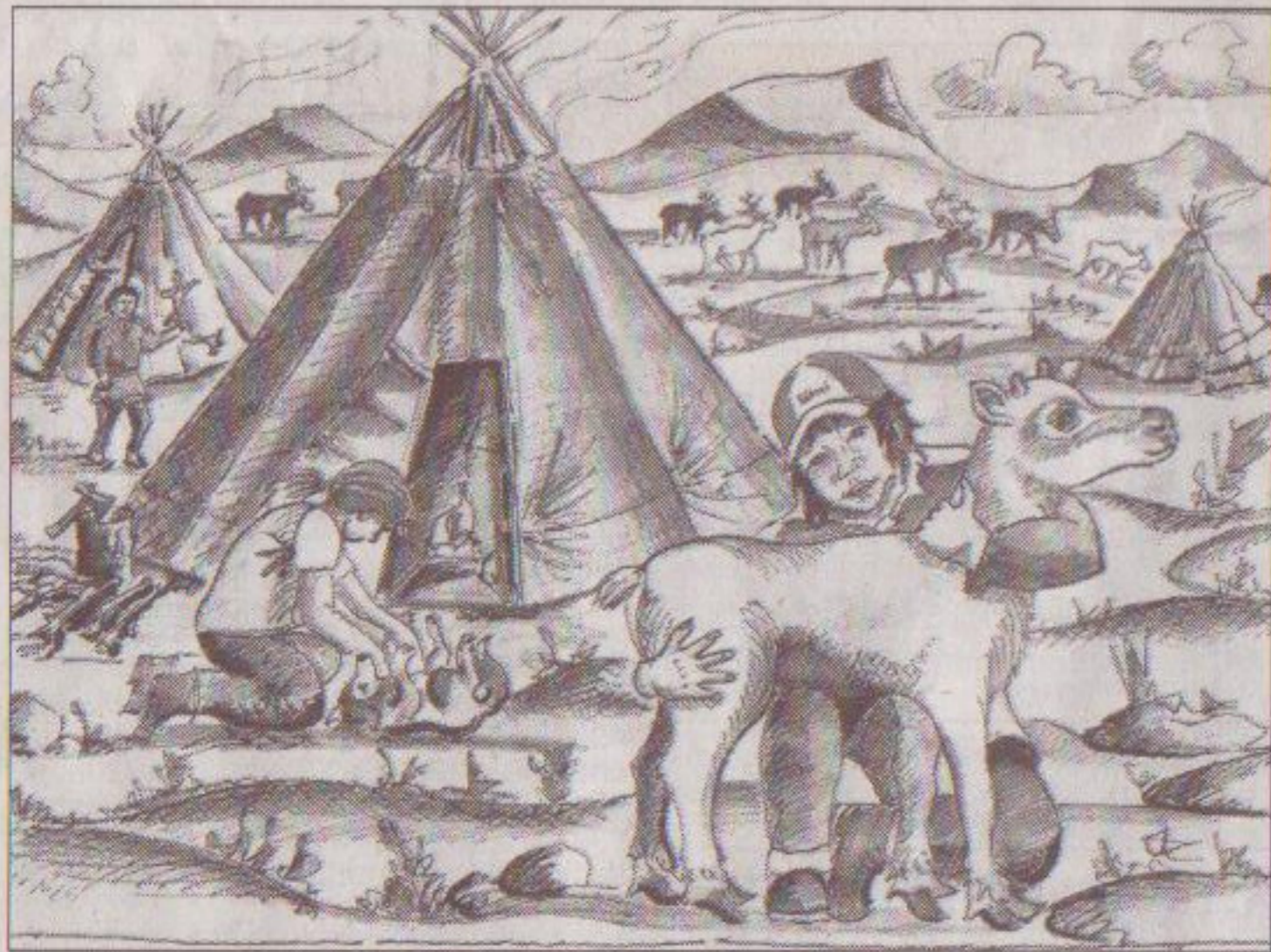


Das Glück, Rentiere in der Nähe zu haben

Lappland-Kenner Uwe Kunze schrieb Buch über Erlebnisse eines Jungen mit seinem Rentier



Von Uwe Kunze festgehalten: Der Junge Nejla findet ein kleines Rentier-Findelkind und möchte es behalten.

HOFGEISMAR. 16 Jahre lang lag die Geschichte gut verwahrt. Dann traf Uwe Kunze, der sich selbst (nach dem Wort für Rentierzug) Renrajd-Uwe nennt und einen Großteil seines Lebens der Natur und der Kultur Lapplands gewidmet hat, einen Verleger, und das Buch wurde Wirklichkeit.

„Nejla vom Sarvejohke oder das große Glück, ein Rentier in der Nähe zu haben“ heißt das Buch, zu dem der 56-jährige Vellmarer sowohl den Text als auch die Bilder beisteuerte.

Der Bildhauer, der für Stern und GEO auch schon aus Alaska und Grönland berichtete, greift dabei auf eigene Erfahrungen zurück, denn er lebt einen Teil des Jahres in einer

Samisiedlung nahe der Lappenhauptstadt Jokkmokk.

Das Buch schildert die Geschichte des Jungen Nejla vom Elchfluss, der mit seinem Volk im Einklang mit der Natur lebt, wie sie vor den Mücken in die Berge fliehen, wie Rentiere eingefangen werden, wie der Winter kommt und der Junge einem kleinen Rentier begegnet, das er gern behalten würde.

Das Buch ist in allen Buchhandlungen, für 12 Euro im Tierpark Sababurg und in Schweden im Sami-Museum in Jokkmokk zu erhalten. (tty) **Info:** Renrajd-Uwe Kunze: Nejla vom Sarvejohke, Verlag Kälzer-Schröder, ISBN 978-3-940589-02-6.